

5.2.

Literatur am **MO**ntag



»Dann weiß ich es nicht«
**Adalbert Stifter zum
150. Todestag
am 28. Januar 1868**

Begrüßung:
Michael Krüger

Vortrag und Lesung:
Wolfgang Matz

Montag, 5. 2. 2018
Beginn 19 Uhr

Adalbert Stifter ist der geheime Klassiker der Moderne. Der so unzeitgemäße Dichter war nach seinem Tod schnell vergessen, doch für die Schriftsteller der Moderne – Nietzsche, Karl Kraus, Walter Benjamin, Peter Handke, Milan Kundera – wurde Stifter ein immer neu gedeutetes Faszinosum. Mitten im biedermeierlichen Wien beginnt er eine Literatur der radikalen Verunsicherung, zeichnet ein verstörendes, ambivalentes Bild der Natur zwischen Idylle und Angst.

»Stifter ist einer der merkwürdigsten, hintergründigsten, heimlich kühnsten und wunderbar packendsten Erzähler der Weltliteratur«, schrieb Thomas

Mann, als er bei der Arbeit am *Doktor Faustus* nach Stifters Erzählungen griff.

Wolfgang Matz stellt diesen Adalbert Stifter vor, und in einer ganz persönlichen Auswahl liest er stellvertretend für sein Werk »schöne Stellen«, und das heißt: die merkwürdigsten, hintergründigsten, heimlich kühnsten und wunderbar packendsten Augenblicke zwischen *Bergkristall* und *Hagestolz*, zwischen dem Epenroman *Der Nachsommer* und *Aus dem bairischen Walde*, mit seinem letzten unendlichen Schneefall.

Wolfgang Matz, 1955 geboren, lebt in München. Zu Stifter veröffentlichte er die Bücher: *Adalbert Stifter oder Diese fürchterliche Wendung der Dinge. Biographie* (Neuausgabe Göttingen 2016), *Gewalt des Gewordenen. Zum Werk Adalbert Stifters* (Graz 2005) und *1857. Flaubert, Baudelaire, Stifter* (Frankfurt 2007). Er ist Herausgeber von *Stifters Sämtlichen Erzählungen nach den Erstdrucken* (München 2005).

Abbildungen: oben, W. Matz
links, A. Stifter © D.P. Gruffot

